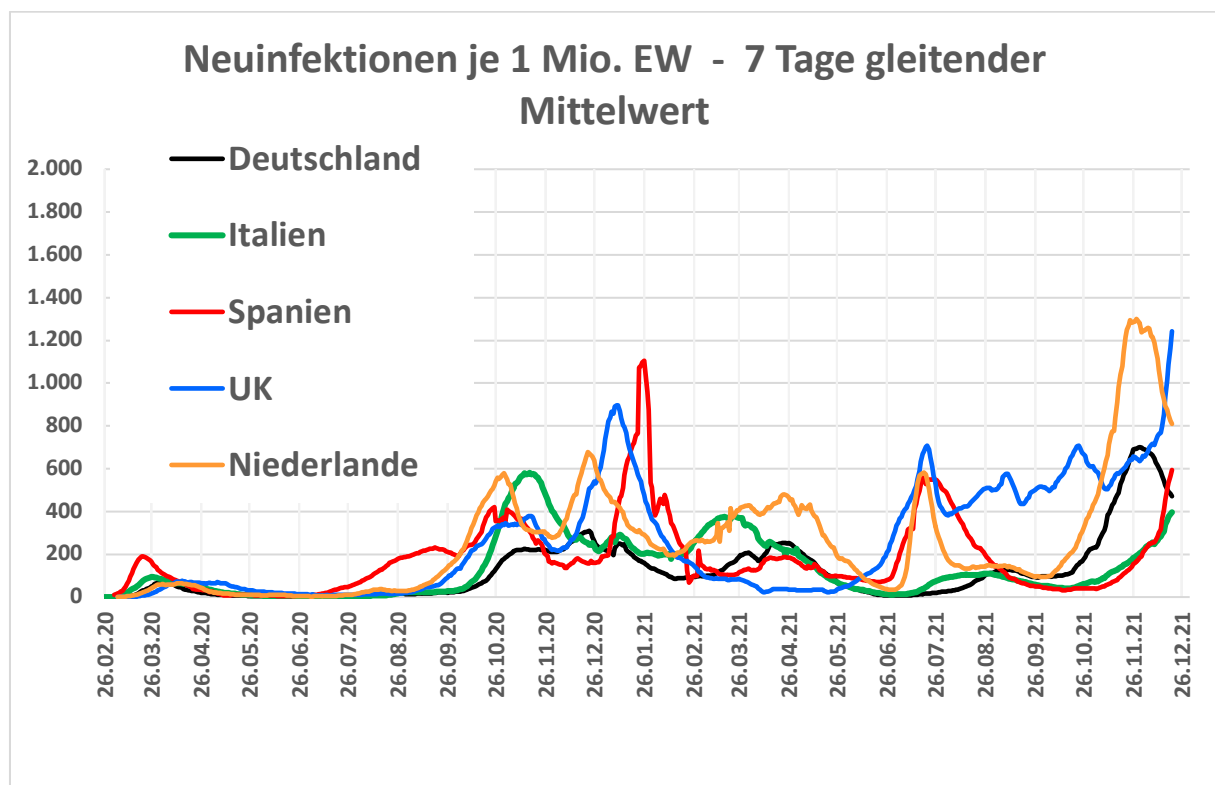


Omikron – schnell aber milde?

Die neue Corona-Variante verbreitet Angst und Schrecken. Vor allem die große Infektiosität gibt Anlass zu Befürchtungen. In Südafrika und Großbritannien, dem ersten Land mit Omikron und Dänemark als erstem Land auf dem europäischen Festland explodieren die Infektionszahlen.

Wie weit ist Omikron bereits gekommen? Während Dänemark zu den führenden Ländern zählt, wenn es um die Sequenzierung von Corona-Viren geht, erfolgt dies im reichsten Land Europas Deutschland und auch anderen Ländern nur eher stichprobenartig. So weiß man recht wenig über die wirkliche Verbreitung von Omikron und wir können nur spekulieren.

Nimmt man die hohe Infektiosität, also den Steilanstieg der Infektionszahlen als Maßstab, - Delta benötigt für eine Verdoppelung der Infektionszahlen 5 Tage, Omikron nur 2,3 Tage - findet man eindeutige Indizien, wo Omikron bereits seine Verbreitung gefunden hat.

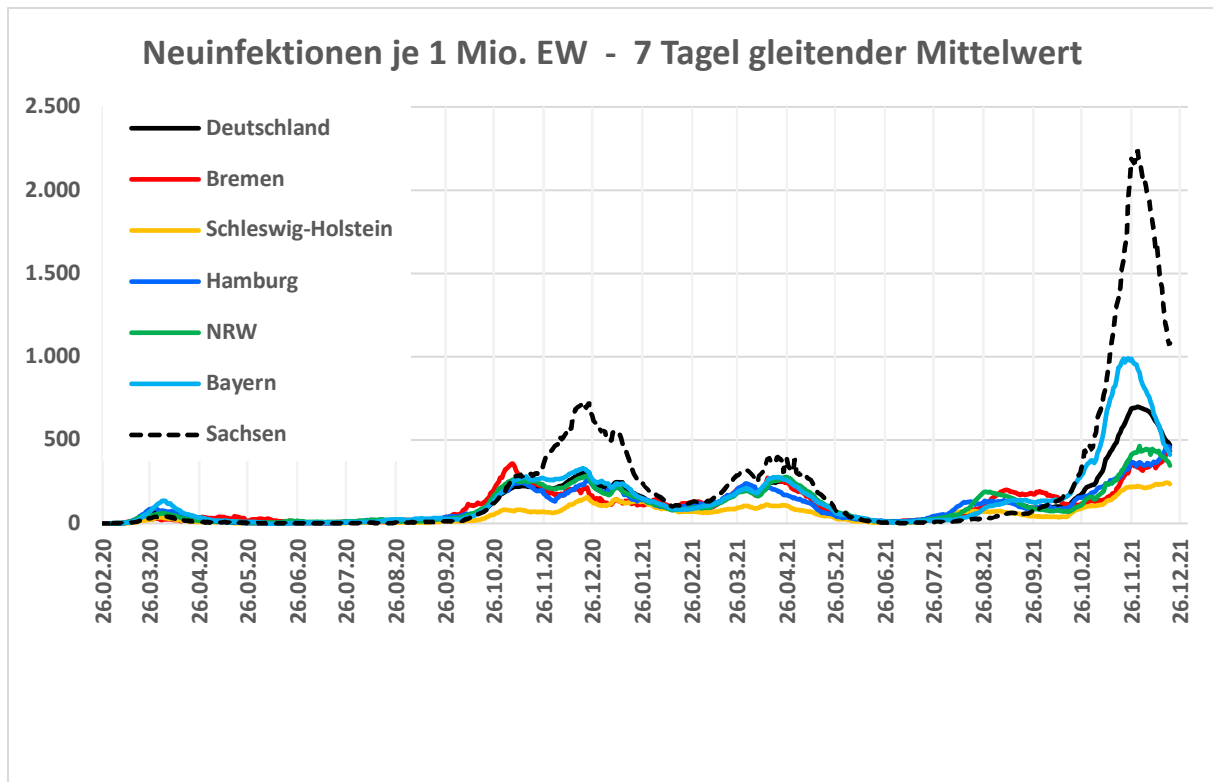


(Dank an Jost Raven für das Sammeln der Daten und Erstellen der Grafiken)

In Deutschland und den NL belegen noch sinkende Infektionszahlen das Ende der Welle, ausgelöst durch die Delta-Variante. Diese Feststellung gilt auch für die meisten europäischen Länder. Wie UK zeigen aber Dänemark, Italien und Spanien steil ansteigende Infektionszahlen als Indiz für das vorrangige Vorhandensein der Omikron-Variante.

In Deutschland sinken die Zahlen aktuell insgesamt und in den meisten Bundesländern wie z.B. Bayern und NRW, Sachsen ist ein kleiner Ausreißer. Bremen als Hafenstadt und Hamburg und Schleswig-Holstein als Nachbarn zu Dänemark zeigen aber bereits ansteigende Zahlen.

Damit dürfte auch ohne speziellen Nachweis besiegelt sein, dass Omikron auf dem europäischen Festland angekommen ist, und von Norden und Süden angreift.

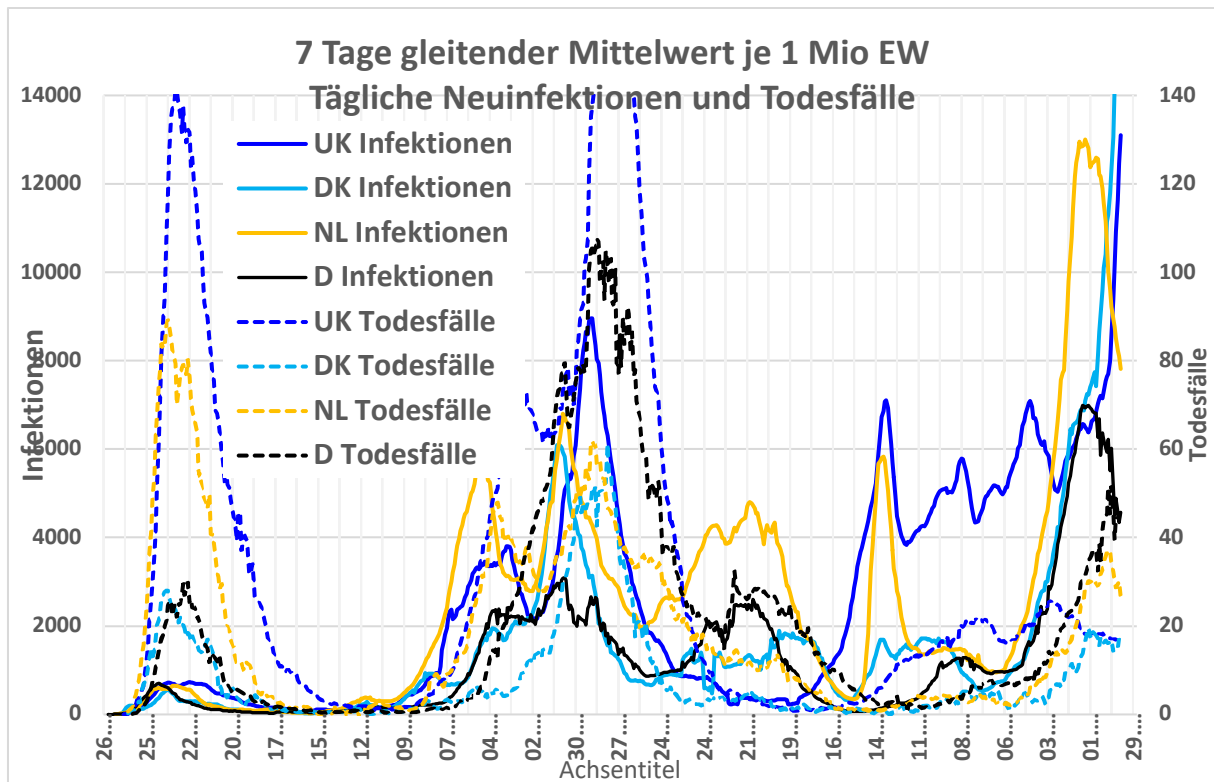


Etwas beruhigen können diese explosionsartige Ausbreitung Informationen aus Südafrika, die von milden Verläufen berichten. Bisher unklar ist aber, ob sich diese Feststellung auf Europa übertragen lässt.

In Südafrika liegt der Altersdurchschnitt geschätzt bei 27,6 Jahren und in Europa bei 42 Jahren mit Italien an der Spitze mit 47 mit der ältesten Bevölkerung und Irland mit 37 Jahren mit der „jüngsten“ Bevölkerung.

Der Anteil der Bevölkerung in Südafrika über 65 Jahren liegt bei 5,5%. Zum Vergleich: Italien 23,2%, Deutschland 21,8%, Spanien 19,6, Niederlande 19,5 und Irland 14,4%

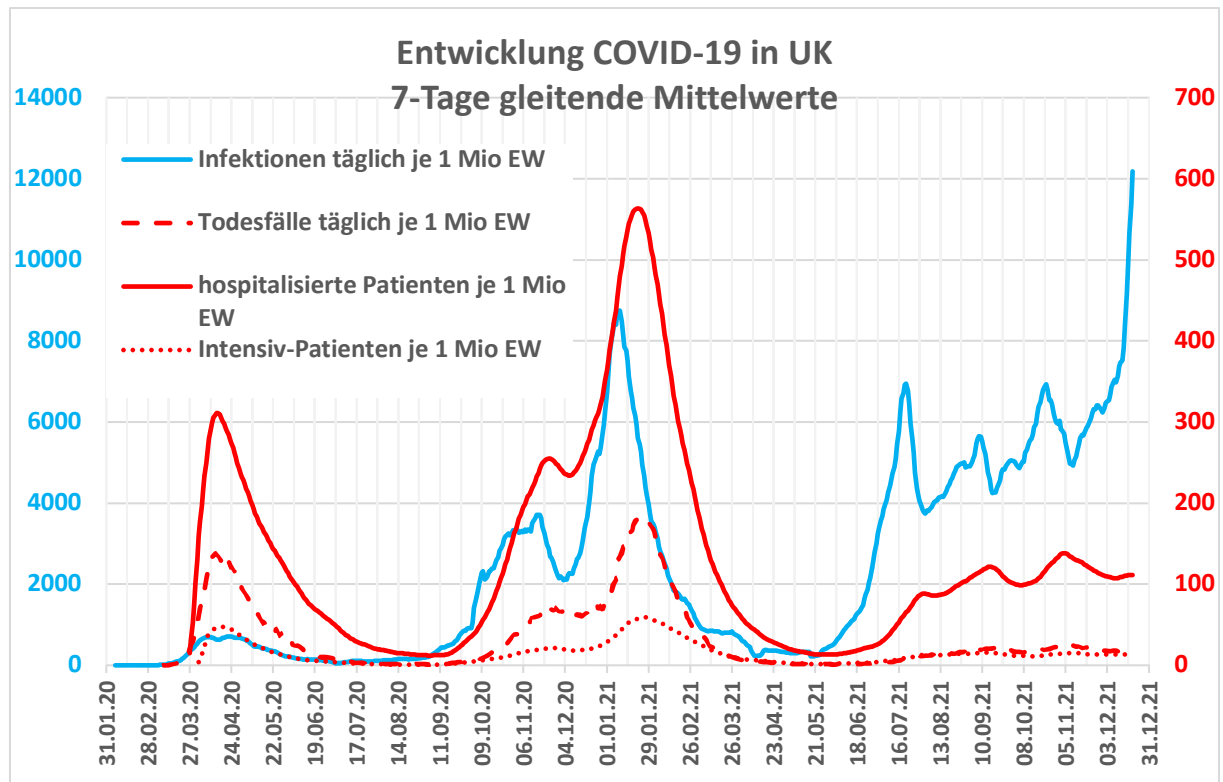
Sollte sich ein milderer Verlauf auch für Europa bestätigen, müsste man Indizien finden können, die diese Tatsache bereits jetzt belegen können. Ein erstes Indiz könnten die Todeszahlen bei aller Unsicherheit– Zuordnung zu Covid, Verzögerung des Eintritts etc. – sein.



In den zwei zuerst dargestellten Wellen vom Frühjahr und Herbst / Winter 2020 verhalten sich die Sterbezahlen proportional zu den Infektionszahlen. Bei den Zahlen der letzten Welle sieht man aber Unterschiede. In Deutschland und den NL sinken die Sterbezahlen gleichzeitig mit dem Abfall der Infektionszahlen (Delta), verhalten sich somit wie in den zwei zurückliegenden Wellen.

Dänemark und UK zeigen aktuell ein anderes Phänomen. Die Infektionszahlen steigen steil an. Gleichzeitig aber belegen die Sterbezahlen eine horizontale bis leicht fallende Tendenz.

Noch deutlicher kommt die „Milde“ zum Ausdruck, wenn man sich weitere Zahlen für UK anschaut.



Im UK sieht man in den zwei früheren Wellen das proportionale Verhalten von Infektionszahlen, Hospitalisierung, Belegung von ICU und Todesfällen.

In der aktuellen Welle demonstrieren die steil ansteigenden Infektionszahlen die große Infektiosität von Omikron. Gleichzeitig bestätigen aber die horizontal bzw. fast sinkenden Zahlen für Hospitalisierung, Behandlungsnotwendigkeit auf ICU und Tod den deutlich milderen Verlauf von Covid-19, ausgelöst durch die neue Corona-Variante Omikron.

Zu befürchten bleibt ein Zusammenbruch der Infrastruktur als Folge der hohen Infektionszahlen und dadurch bedingten Ausfällen bei den Berufstätigen in allen Sparten, aber weniger ein schwerer Verlauf der Infektionen.

Diese Daten geben Anlass zu vorsichtigem Optimismus, dass sich die Corona-Pandemie endlich auf dem Wege zu einem Ende hin bewegt und wir einem mehr oder weniger vergleichbaren Weg zu einem normalen Leben mit Corona vergleichbar zum Leben mit Influenza finden können.

Thomas Hausen / Essen